

Fliegermuseum Altenrhein übernimmt zwei Venom und lässt eine fliegen

Erich Chardonnos ist ein begeisterter Vampire-Fan. Mit seiner in Sion stationierten DH.100 Mk.6 HB-RVN schwingt er sich regelmässig in die Luft und geniesst dort das einmalige Fluggefühl mit einem Strahlflugzeug der ersten Generation. Mit dem Fliegermuseum Altenrhein (FMA) verbindet ihn eine lange Freundschaft. Wie das so ist, mit der Zeit sticht jeden richtigen Fan der Haber mit der Folge, dass er eine neue Herausforderung für sein Hobby sucht. So auch bei Erich Chardonnos. Das Resultat war die Frage an **Ernst Flessati** und die **Historic Flight Maintenance HFM GmbH**, ob es möglich sei, eine Venom wieder in die Luft zu bringen, vorausgesetzt es könne eine gefunden werden, welche die verlangten Anforderungen erfüllt. Ernst Flessati brauchte nicht lange zu überlegen und nahm die Herausforderung für die Historic Flight Maintenance HFM GmbH an.

Zuerst musste überhaupt eine Venom gefunden werden, die sich wieder flugtüchtig machen lässt. Venom sind – obwohl die Schweiz mit 250 in Lizenz gebauten Stück das Land mit der meisten Anzahl Venom ausserhalb von England gewesen ist – seit 1984 ausgemustert. Nur vereinzelte Exemplare haben in der Schweiz die Ausmusterung bei Privaten und Museen überstanden. Die schwierige Suche von Ernst Flessati und **Paul Ruppener**, Chefpilot FMA und Experte der Historischen Fliegerszene Schweiz, führte sie zu **Daniel Sidler**, einem ebenfalls bekannten und begeisterten Sammler von historischem Militärmaterial vor allem der Luftwaffe (siehe SkyNews.ch 10/2015). Er liess sich für die Idee, eine Venom wieder in die Luft zu bringen, begeistern und stimmte deshalb auch zu, zwei seiner sieben Venom aus seiner Sammlung nach Altenrhein bringen zu lassen.

Weshalb zwei und nicht eine Venom? Die eine Venom dient als Muster, als **Studienobjekt**, wo die Mechaniker genau sehen können, wo sich welches Kabel, welche Schraube oder sonstiges Teil befindet, und wie es im Original montiert ist. Anhand dieses Anschauungsunterrichtes, der Manuals und Pläne wird



Die DH.112 Mk.1R Aufklärer-Venom J-1643 soll wieder fliegen.

die zweite Venom, die in Einzelteilen angeliefert worden ist, zusammengebaut und flugtüchtig gemacht. Bevor mit den Arbeiten begonnen wurde, war die zuständige Abteilung des BAZL bereits mit einbezogen worden, damit alles seinen ordnungsgemässen Verlauf nimmt.

Bereits der Transport von Kriens ins FMA nach Altenrhein stellte eine besondere Herausforderung dar. An der «Muster-Venom» konnte nur der Gabelschwanz demontiert werden, so dass der ganze Rumpf in einem Stück zu transportieren war. Die entsprechenden Dimensionen verlangten nach einem Spezialtransport auf einem Tieflader, der nur nachts und in Begleitung der Polizei durchgeführt werden konnte. Der Grund dafür war, dass die Strassen (auch die Autobahn) gesperrt werden mussten. In der Nacht vom Donnerstag, 7. Januar auf Freitag, 8. Januar erfolgte dann der Transport ohne Probleme. Zufrieden, wenn auch müde konnten dann die Beteiligten (für das FMA **Werner Schneider**, **Daniel Steinmüller**, **Nik Blatter**, **Ernst Flessati** und die HFM-Crew) am Morgen den Transport erfolgreich abschliessen. Jetzt warten alle gespannt auf den zweiten Erstflug der Aufklärer-Venom J-1643 – 60 Jahre nach ihrer ersten Montage in der Schweiz 1956.

Daniel Affolter, Präsident FMA